

Biographie

Prof. Dr. Hans Kühlwein zum 60. Geburtstag.

Am 20.6.1971 feiert unser 1. Vorsitzender seinen 60. Geburtstag. 1911 zu Landshut in Niederbayern geboren besuchte er dort die Volks- und Oberrealschule. Das Studium der Naturwissenschaft nahm er in München auf (1931-33) und setzte es dann in Würzburg fort. Nach der Approbation seiner

Dissertation "Zur Physiologie der Pollenkeimung, insbesondere zur Frage nach dem Befruchtungsvorgang bei Gymnospermen" promovierte er 1936. Er war anschließend in Würzburg am Institut für angewandte Botanik als Hilfsassistent bis 1939 tätig, ab Dezember 1940 als planmäßiger Assistent am botanisch-mikrobiologischen Institut der Technischen Hochschule Karlsruhe. 1942/43 stand K ü h l w e i n im Wehrdienst, wurde dann aber an die damals nach Hammelburg verlagerte Hochschule zurückberufen. Im Herbst 1945 folgte die Rückübersiedlung nach Karlsruhe und die Betrauung mit der vertretungsweise Leitung des Botanischen Institutes und der Abhaltung der Vorlesungen aus Botanik und Pharmakognosie von Februar 1946 bis Ende des Wintersemesters 1948. Gleichzeitig hielt K ü h l w e i n damals Vorlesungen aus Mikrobiologie, eine Einführung in die Bacteriologie und Sterilisationstechnik. Im Mai 1948 erfolgte seine Habilitation für das Fach Botanik, im April 1950 die Ernennung zum Oberassistenten, im Februar 1951 zum Regierungs-Botaniker. Mit Wintersemester 1953 wurde er vertretungsweise mit der Übernahme des Unterrichtes und der Institutsleitung wegen der Erkrankung von Prof. W e b e r betraut. 1954 erfolgte die Ernennung zum apl. Professor (s. Z.f.P. Bd. 21, 16, p. 28) und Direktor des Botanischen Institutes und Gartens der Technischen Hochschule Karlsruhe, im Jahre 1961 die Ernennung zum Ordinarius.

Die wissenschaftlichen Arbeiten K ü h l w e i n s befassen sich in der früheren Zeit mit Pollenphysiologie und Physiologie der Befruchtung, später dann mit holzerstörenden Pilzen und Holzschutzfragen, dann aber vor allem mit der Biologie, dem Stoffwechsel und der Systematik von Myxobakterien. Bei seiner umfangreichen und erfolgreichen Lehrtätigkeit nimmt auch die Zahl der Arbeiten seiner Schüler, die von ihm beeinflußt wurden, nicht Wunder. So entstanden unter seiner Anleitung etwa 30 Dissertationen und vier Habilitationsarbeiten.

Seit vielen Jahren ist der Name K ü h l w e i n s mit der Geschichte unserer Gesellschaft aufs engste verbunden. Nach dem Tod von Dr. G r e i s übernahm er die Geschäftsführung der Gesellschaft und noch im selben Jahr gelang es ihm, das Wiedererscheinen der Zeitschrift für Pilzkunde zu ermöglichen. Auf der ersten Hauptversammlung nach dem Kriege wurde er 1951 zum 1. Vorsitzenden der Gesellschaft gewählt und versah in der Folge dieses Amt bis heute. Daneben war er auch von 1948 bis 1951 als 2., von 1952 bis 1964 als 1. Schriftleiter der Zeitschrift für Pilzkunde tätig. Für diese oft zeitraubenden, aufopfernden und manchmal undankbaren Tätigkeiten im Interesse der Gesellschaft gebührt ihm unser ganz besonderer Dank. Aufrechtig sind daher unser aller Wünsche zu seinem 60. Geburtstag. Mögen dem Jubilar noch viele Jahre erfolgreichen Wirkens vergönnt sein.

M. M o s e r